**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 10 (1934)

**Heft:** 39

**Artikel:** Genf, Hotel d'Angleterre

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-754871

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Inks). Der Turspät war gerade groß genug, um den Tisch der Delegation im Bilde (oben) festzuhalten. Von rechts nachlinks: Litwinow; Frau Litwinow; Frau Litwinow; Frau Litwinow; Rosenberg, Geschäftsträger in Paris; Stein, Gesandter in Helsingfors



Litwinow, der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten spricht im Garten des Völkerbunds-Palais in das Mikrophor



gelang dem Photographen ein seltene Als er nichts ahrend in den Hototaslor sich er nichts ahrend in den Hototaslor sich er nicht selbe der Sebesten der Seiten englische kled. Se bediene strättige Britin, mit Vorliebe ihrer Murch keit und erzählte uns, daß zu dum Jahren 1927 Rußland und jahr 1927 Rußland ein Zeiten der Vertreten. Als wir spen für ihren Mann mache und ein wert den war, atmete er erle uns zeichner vertrutet. uns Zeichner vertrutet.





Der russische Geschäftsträger in Paris, Rosenberg, der den seit Dowgalewskis Tod verwaisten Botschafterposten verwaltet und in Genf zum engsten Kreise Litwinows gehört.



Der Generalsekretär der Delegation, Hoerschelmann. Er hatte, als der Kameramannihn stellte, die Erlaubinis zum Photographieren rundweg verweigert. Das Reporterglück wollte es, daß er füln Minuten später ans Telephon gerufen wurde.



Dieses harmlose Bild am Frühstückstisch gab Anlaß zu den verzwickteten Verwicklungen. Als Herr Egoriew, der Justiiar der Abordnung, entdeckte, daß man ihn beim Morgenessen überrascht hatte, bemächtigte er sich des Films, aber schließlich ließ sich auch dieser kleine Zwischenfall in Güte beilegen.

## GENF, HOTEL D'ANGLETERRE

Eine Bildreportage aus dem Alltag der russischen Völkerbunds-Delegation

AUFNAHMEN PAUL SENN



Stummen sind in der Minderheit geblieben, in der vergangenen Woch wurden die Russen in den Bund der Nationen aufgenommen. Ein seltsames Geschick hat es gefügt, daß ihre Delegation in dem nämlichen Hotel d'Angleterre Quartier genommen hat, das zum Treffpunkt ihrer unversöhnlichsten Gegner geworden ist; in diesem vornehm-ruhigen Haus am Quai du Montblanc, in dem sich einstens die frührer Kronprinzessin Luise von Sachsen auf der Plucht vor den Agenten des Dresdener Hofs vierzehn Tage lang verborgen gehalten hatte, wohnen jetzt mit den Russen die Abhatte, wohnen jetzt mit den Russen die Ab-

hatte, wohnen jetzt mit den Russen die Abgesandten der unterdrückten Georgier und Ukrainer unter einem Dach.

Als Politiker haben die Russen in Genf uns hier nicht zu interessieren – in dieser Eigenschaft bedürfen sie keiner Vorstellung –, es war uns vielmehr daran gelegen, die jüngsten Minglieder der Völkerbundsfamilie abseits von dem aktuellen Geschehen in ihrem Genfer Allug zu zeigen, in Bludern gleien Zufill zu den der aus die den kannen der der der der der der der kunzen in den Russen nichte anderer zu sehen, als Alenschen im Hotels, wie sie sich dort beweren und wis ein den Hotels.

bewegen und wie sie dort leben.
Als wir mit einigen gewiegten Völkerbunds-Journalisten über unser Vorhaben
sprachen, zuckten sie mitledig mit den Achseln und meinten, jede Stunde, die wir an
diese unsere Aufgabe verstwendeten, sei verlorent die Russen wollten mit der Presse
so wenig wie möglich zu tun haben. Wir habet es dennoch versucht — her ist die
Austin es dennoch versucht — her ist die

Links: Der Außenminister der unterdrückten Georgischen Republik, Gegestehkori, ein glübender Hasser der Sowjets, der nun gezwungen ist, mit ihnen im gleichen Hause zu wohnen, verschlingt auf der Hoteltreppe einen Aufsatz in der «Neuen Zürcher Zeitung», der sich auch mit seiner Person beschäftigt.





Wache vor dem Speisesaal.



Kein harmloser Hotelgast sondern auch ein Hüter der Ordnung.



Das Hotel d'Angleterre, wo die Russen ein Flucht von neun Zimmern im ersten Stockwerk gemietet haben. Als Teilnehmer der Weltwirtschaftskonferenz hatten sie schon einmal dort gewohnt. Von den Balkonen flattern die Fah-



Hohe Verantwortung lastet auf dem Manne, dem die Leitung des Sicherheitsdienstes für die Delegation übertragen wurde. Mit wachen Ohr und offenen Augen beobachtet er auch hinter der Zeitung, was in der Hotelhalle vor sich geht.